download unter **WIENER**ologiezentrum.at

Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:

In Commission bei Landstrasse, Blumengasse Nr. 116. Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. S.

III. Band.

August 1859.

Einige Bemerkungen

eines süddeutschen Entomologen zum "Catalogus coleopterorum Europae",

in Verbindung mit Dr. G. Kraatz und H. v. Kiesen wetter herausgegeben von Prof. Dr. H Schaum. (Berlin 4859.)

(Schluss.)

Zur Seite 94. Die zweite hier unbenannte Section von Gymnetron Schönh sollte mit dem Namen Rhynusa Krby versehen werden.

Zur Seite 95. Die hier anerkannte Familie der Xylophagi steht den Curculioniden so nahe, und ihre Uebergänge, vorzüglich zu den Cossonidae daselbst, sind so allmählig, ferner die Lebensweise in allen Stadien so übereinstimmend, dass es mich bedünken will, dieselbe möchte füglicher als solche einzuziehen, und als letzte Sippe der unmittelbar vorhergehenden Familie zuzuzählen sein. Uebrigens ist diese Ansicht schon früher ausgesprochen worden.

Zur Seite 96. Die Benennung Tomicus Latr. ist der zwar älteren. jedoch bereits vergebenen Bostrichus F. hier vorzuziehen. Man vergleiche hierüber das zu pag. 64, Col. II, früher schon Bemerkte.

Zur Seite 99, Col. I. Da der Name Stenidea Muls., als bereits vergeben, nicht beibehalten werden kann, verdient bei dieser Gattung die Benennung Stenosoma Muls. den Vorzug.

Zur Seite 99, Col. II. Calamobius Guer. hier als Untergattung zu Agapanthia Serv. gezogen, jedoch jedenfalls mit Phytoecia Muls. näher noch verwandt, würde mit Recht pag. 100 hier nach Phytoecia Muls. seinen Platz als Hauptgattung finden, da die Charaktere, durch welche sich diese von den übrigen nahestehenden Gattungen unterscheidet, nicht untergeordneterer Natur sind, als jene, wodurch sich dieselben, die doch allgemein, und auch hier, Anerkennung finden, unter sich unterscheiden.

Tetrops Krby gestellt, entfernen mindestens in der Art: bipunctata Zubk., (die andere Perrisii Muls. ist mir unbekannt) schon die ungetheilten Augen gänzlich von dieser Gattung, wie Redtenbacher (Fauna, II. Aufl., pag. 864 in Nota) mit Recht bemerkt, und wäre daher Menesia Muls. füglicher zu Saperda F., allenfalls als eigene Section? wohin auch Redtenbacher die so eben besprochene Art stellt, zu ziehen. Auch dürfte der Name Tetrops Krby, obgleich der ältere, hier in Polyopsia Muls. abzuändern sein, weil Kirby unter Tetrops auch nicht hieher gehörige, jedoch verwandte Formen, z. B. Tetraopes Dalm. mitbegriffen hat, wovon Mulsant die europäische Art: P. praeusta L. wohl nicht mit Unrecht als Polyopsia ausschied.

Zur Seite 100, Col. I. Wenn mir auch die Gründe unbekannt sind, wesshalb die Gattung Molorchus, welche bisher allenthalben meines Wissens bei den Cerambycides an der Seite von Stenopterus (hier pag. 98) eine analoge Stellung fand, und bei welcher der Kopf hinter den Augen weder eingeschürt noch verlängert erscheint, (nach Laport e ein Hauptkennzeichen, wodurch sich die Lepturidae von den übrigen Sippen dieser Familie unterscheiden), vorliegend doch letztgenannter Sippe zugezählt wird, indem sie dieselbe hier eröffnet; so wäre es, auch diesen Platz derselben dahingestellt sein lassend, doch höchst dankenswerth gewesen, die 2. Section dieser Gattung, welche hier bloss durch ein Sternchen gekennzeichnet ist, mit dem Namen Heliomanes Nevm. zu bezeichnen.

Zur Seite 100, Col. II. Bei Toxotus Serv. sollte für die Art Tox. cursor L. (wozu als Synonymum wohl noctis F. & gesellt werden könnte) eine Argaleus Lec. benannte Section errichtet werden, worauf die übrigen angeführten Arten als Toxotus in sp. in die 2. Section zu stellen, endlich von der nachfolgenden Gattung Pachyta Serv. nach Lecontes Vorgang die Arten Lamed L. mit ihren Synonymen, quadrimaculata L., und vielleicht auch die mir unbekannte nigroflara Fuss, als 3. Section mit dem Namen Aemacops L. hinzuzuziehen wären.

Zur Seite 100, Col. II. u. III. Auf gleiche Weise dürften bei **Pachyta** Serv. die beiden Arten: *virginea* F. und *collaris* L. daselbst die Section: *Anthophilax* Lec. bilden.

Zur Seite 101 und 102. In der Gattung Clythra Laich. sollten bei der Untergattung Labidostomis statt Dejean (sollte wohl heissen Dej. cat. wie überall wo der Autorname Dejean oder Chevrolat in dieser Familie hier erscheint) Redtenbacher, bei Macrolenes eben so Dacordaire, bei Clythra in sp. und bei Coptocephala gleichfalls statt Chevrolat Redtenbacher als Autoren angesetzt werden, lauter Errata, die aus dem Stettiner Cataloge hierher übertragen wurden.

Zur Seite 102 Col. III. Statt Colaphus Rdt. verdient hier die ältere Benennung Colaspidema Lap. den Vorzug.

Zur Seite 103. Bei der artenreichen Gattung Cryptocephalus Geoffr. wird die Bezeichnung der Suffrian'schen Sectionen ungerne vermisst, und ist darin gewiss kein Vorzug vor dem Stettiner Cataloge zu finden, welcher sie enthält. Es wäre demnach nicht nur die Ersichtlichmachung jener Sectionen wünschenswerth, sondern bei der Art: Crypt. lobatus F. der 9. Section wäre in Klammer Proctophysus Rdt. beizufügen, die 10. Section aber, welche genau Disopus Rdt. entspricht, mit diesem Namen zu überschreiben. Auch hat bei der zuletzt erwähnten Art dieser Gattung, nämlich bei Cr. bipunctatus L. var. bipustulatus die Autorsbezeichnung Fabr. statt Froehl., wie sie wohl heissen sollte, sich gleichfalls aus dem Stettiner Cataloge auch hier eingeschlichen,

Zur Seite 104. Bei Chrysomela L. ist es dankenswerth, dass die davon abgezweigten und grösstentheils von Redtenbacher begründeten Gattungen als solche, und nicht als blosse Untergattungen aufgeführt werden, doch bliebe auch die vollständige Bezeichnung der unbenannten Suffrian'schen Sectionen hier zu wünschen übrig. Bei der einen benannten: Oreina Chevr. verdient der Name Chysochlora Hope den Vorzug.

Zur Seite 105. Bei Gasterophysa ist statt Chevrolat Redtenbacher ais Autor zu citiren.

Zur Seite 105 ead loco. Der Benennung *Phratora* Rdtb. wäre die ältere *Phyllodecta* Krby vorzuziehen.

Zur Seite 106. Die Sippe der Halticidae ist gewiss nicht haltbar. Schon Erichson, dann Schaum in den Jahresberichten für 1847 bis 1849 versuchten die Halticiden von den Gallerucarien abzutrennen und für dieselben eine eigene gleichberechtigte Sippe hier zu errichten, was jedoch nicht angehet. Denn das Sprungvermögen und der dadurch bedingte Bau der Beine ist wohl das einzige und kein genug durchgreifendes Merkmal, um hierauf eine Sippe errichten zu können, wie diess schon die Analogie mit anderen Familien darthut. Auch Lacordaire (in seiner Monographie des Coleoptères subpentamères de la famille des Phytophages) ist derselben Ansicht, und

zwar um so mehr mit Recht, als das Sprungvermögen so allmählich auftritt, dass mit der Berücksichtigung auch exotischer Formen kaum die scharfe Grenzlinie gezogen werden könnte, wo es schon gänzlich fehle, oder noch theilweise vorhanden sei. Da Herr Dr. Schaum früher schon selbst von dieser Ansicht zurückgekommen war, ist es um so mehr zu wundern, dass hier derselben neuerlich gehuldiget wird.

Zur Seite 106 ead. loco. Bei der Section *Phyllotreta* Chevr. wäre der Autorname in Stephens abzuändern.

Zur Seite 107. Das soeben von Phyllotreta Bemerkte gilt auch von Podagrica.

Zur Seite 108. Col. III. Bei der Section Deloyala zur Gattung Cassida L. ist Suffrian zu setzen.

NB. Schon bei den Familien der Curculioniden und Cerambycinen, auch theilweise bei jenen der Chrysomelinen ist dem Vorgange des Stettiner Cataloges mitunter zuviel Rechnung getragen worden, wodurch sich auch dessen Mängel in den genannten Familien zum Theile in gegenwärtigen Catalog eingeschlichen haben.

Zur Seite 108 Col. III. ead. loco. Es dürfte wohl die auch von Redtenbacher angenommene Schreibart Aulacochilus statt Aula-cocheilus die richtigere sein.

Zur Seite 110 Col. I. Die Benennung Hypaspidium Müll. verdient als die ältere, meines Wissens nicht vergeben gewesene, vor Sacium Lec. wohl den Vorzug.

Zur Seite 110 Col. III. Bei der Gattung Lycoperdina Latr. wäre die Art: L. succincta L. in eine besondere Section, Golgia Muls. zu bringen. Bei der unmittelbar darauffolgenden Gattung verdient der Name Hylaia Rdt., welcher mir nicht als früher vergeben bekannt ist, aus Prioritätsrücksichten den Vorzug vor Ceramis Gerst; bei der nachfolgenden Gattung Dapsa Muls endlich, sollte für die daselbst zuerst erwähnte Art: D. trimaculata Motsch. eine Section Namens: Phylira Muls errichtet werden.

Zur Seite 111. Ueber die Genera incertae sedis, die nun einmal in keinem neueren Cataloge fehlen dürfen, obwohl es meines Erachtens denn doch zweckmässiger wäre, sie als solche den Familien, mit welchen die in Rede stehenden Gattungen die grösste Analogie zeigen, anzuschliessen, nur so viel:

Alexia Steph. dürfte am Füglichsten zum Schlusse der Coccinellidae nach Lithophilus, wohin schon Erichson diese Gattung stellt, eingereihet werden. Redtenbacher's abweichende Ansicht ownload unter www biologiezentr²²⁹ at derselbe seine Cryptophagiden,

wohin er sie zieht, ganz anders umgrenzt, als nach gegenwärtigem Cataloge, wo bei Bemessung des Umfanges jener Familie Erichson's allgemein angenommenen, wenn auch vielleicht nicht ganz zu rechtfertigenden Ansicht gefolgt wurde.

Byturus Latr. findet wohl nach Redtenbacher und Lacordaire zum Beginne der Dermestidae seine passende Stellung im Systeme, oder falls Dr. Schaum die Unterbringung dieser Gattung an der Seite von Danacaea Lap. bei den Melyriden für angemessener findet, und diese in der entomologischen Zeitschrift (Berlin 3. Jahrg. pag. XXIV. in Nota) ausgesprochenen Ansicht begründet hätte, daselbst pag. 62.

Diphyllus Shuck. und Diplocoelus Guer. wären nach Lacordaire am Schlusse der Mycetophagides unterzubringen gewesen, und zwar um so eher, da bei Myrmecowenus Chevr. darüber kein Zweifel obwaltete, und Redtenbacher nach dem soeben bei Alexia Gesagten hier nicht massgebend sein kann.

Dass Nausibius Rdt. zu den Cucujiden in die Sippe der Silvanini zwischen Silvanus Latr. und Airaphilus Rdt. mit Fug und Recht gehöre, wie Redtenbacher durch die Analyse der Mundtheile sich die volle Ueberzeugung verschaffte, und dieselbe auch in seiner Fauna (II. Aufl. pag. 998) aussprach, unterliegt wohl keinem Zweifel, und zwar um so mehr, als Erichson sich nicht direkt, sondern allenfalls nur durch Nichterwähnen dieser Gattung in der besprochenen Familie, gegen diese Ansicht erklärt hat, was auch darin seinen Grund finden mag, dass ihm die Stellung derselben hier noch zweifelhaft schien.

Telmatophilus Heer endlich dürfte zum Beginne der Cryptophagiden nicht sowohl nach Redtenbacher als vielmehr nach Lacordaire zu stellen sein.

Die übrigen hier aufgeführten Gattungen mögen provisorisch einstweilen noch hier stehen gelassen werden.

Als Schlussbemerkung jedoch nur noch diess:

Wenn selbst Gattungen, über welche competente Schriftsteller zuletzt ihr begründetes Urtheil abgegeben haben, dennoch auch fernerhin ihrer Stellung im Systeme nach zweifelhaft bleiben sollen, aus dem blossen Grunde, weil frühere Schriftsteller in ihren Ansichten diessfalls abgewichen sind, oder sie auch selbst nur mit Stillschweigen übergingen, ein Grundsatz der hier festgehalten wird, doch im Ver-

laufe des Cataloges nicht mit Consequenz durchgeführt ist, weil sonst die Zahl der ihrer Stellung nach zweifelhaften Gattungen viel grösser sein müsste, indem auch beispielsweise Sphaerites Dft., Myrmecoxenus Chevr., Holoparamecus Curt., Cerophytum Latr., Throscus Latr., Deromma Rdt. (Diprosopus Muls.) Agnathus Germ. u. a. hätten hinzugezogen werden müssen, wird wohl kaum je eine Autorität genug Gewicht haben, um derlei Streitfragen endgiltig zu entscheiden!

Was die äussere Ausstattung anbelangt, so ist das verwendete Schreibpapier zum Behufe anzubringender Notizen sehr zweckmässig, hingegen dem Satze noch mehr Correctheit zu wünschen, da es an Uebersehen und Druckfehlern nicht mangelt. So z. B. ist pag. 35 bei Pteroloma Forsstroemi der Autorname Gyllenhal hinweggeblieben, pag. 62 ist bei der Gattung Julistus Kies. der Artname funerea in funereus abzuändern, pag. 67 kömmt Blaps reflexicollis Fisch. zweimal vor, ja selbst im Verzeichnisse der Errata am Schlusse hat sich noch ein Druckfehler eingeschlichen, da die Gattung Dichomma nicht pag. 63, sondern pag. 65 zu suchen ist.

Der Preis ist mässig, was dem Absatze des Cataloges nur förderlich sein kann.

Die europäischen Arten der Gattung Salda Fab.

Von F. X. Fieber,

Direktor am k. k. Kreisgerichte zu Chrudim, der kön. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, der kais. Leopold -Carolin.-Academie, u. m. a. g. G. Mitglied.

Von den 17 Arten der Gattung Salda, welche Fabricius in dem "Systema Rhyngotorum" pag. 113—116 aufführt, gehören nur 4 in Europa vorkommende Arten dieser Gattung an. Von den übrigen Arten gehören 3 zu Ophthalmicus, 5 zu Anthocoris. 2 Arten "S. striata und S. coriacea" sind nicht wieder entdeckt oder besser beschrieben worden, daher nicht bestimmbar; 2 Arten endlich sind Exoten, und nicht erörtert, welchen Familien und Gattungen sie angehören. Salda pallicornis aber ist ein Phytocoride und zwar Halticus pallicornis.—Salda saltatoria ist a. a. O. pag. 239. 184 als Lygaeus saltatorius eingereiht.

Fallen (in Hemipt. Sveciae) bringt unter den auf pag. 71 — 75 beschriebenen 8 Arten 5 neue und zwar: S. riparia, S. pilosa, S. lateralis, S. elegantula und S. marginalis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Einige Bemerkungen eines üddeutschen Entomologen zum "Catalogus coleoperorum Europae", in Verbindung mit Dr. G. Kraatz und H. v. Kiesenwetter herausgegeben von Prof. Dr. H. Schaum.

(Berlin 1859). 225-230